

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	25.01.2016

Sicherheit und Spaß im Karneval: Aufklärung statt Verbote - Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln vom 20.01.2016 (AN/0167/2016)

- 1. Ist es möglich, kurzfristig darauf hinzuwirken, dass in der neuen Ankommen-App des BAMF über Karneval und andere Feste aufgeklärt wird, und wie weit ist die Stadt Köln mit der Entwicklung der eigenen Flüchtlings-App (in Kooperation mit dem Land)? Wird in der App auch über Karneval und andere Feste aufgeklärt?**

Mit der Fertigstellung der vom Land unterstützten Entwicklung einer Flüchtlings-App ist voraussichtlich im Frühjahr 2016 zu rechnen. Perspektivisch können dort auch Infos zu Volksfesten u.ä. aufgenommen werden. Die Stadt Köln ist bei diesem Projekt ein lokaler Kooperationspartner. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat eine App entwickelt, die Informationen zu Sprachkursen, Lebensgewohnheiten und Zugang zum Arbeitsmarkt beinhaltet und damit das „Ankommen“ in Deutschland erleichtert. Diese App wurde schon mit dem städtischen Angebot verlinkt (Sprachen: Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch und Deutsch)

- 2. Welche kurzfristigen Möglichkeiten sieht die Stadt, um in den Unterkünften über Karneval aufzuklären?**

Kurzfristig werden in 12 Sprachen übersetzte Informationen der weltweiten Frauenorganisation TERRE DES FEMMES ausgehängt bzw. ausgelegt, die über die Rechte von Frauen in Deutschland aufklären. Diese Rechte gelten immer und daher auch an Karneval. Frauen, die in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind, können sich bei sexuellen Übergriffen an Sozialarbeiterinnen vor Ort zu wenden. Beratung und Unterstützung erhalten Sie auch über das bundesweite Hilfetelefon; die Telefonnummer hängt vor Ort aus.

Derzeit wird durch verschiedene Organisationen und durch die Stadt Köln unter Hochdruck daran gearbeitet, die Flüchtlinge über Karneval, aber auch über Grundrechte, Rechte der Frauen, etc. zu informieren. Dies geschieht durch Flyer, sowie durch den direkten Kontakt mit den Flüchtlingen in Form von Gesprächen und Informationsveranstaltungen.

- 3. Kann sich die Stadt vorstellen, Flyer und Aufklärungsmaterialien der Flüchtlingsinitiativen in den Unterkünften zu verteilen?**

Der Festausschuss Kölner Karneval hat einen Flyer veröffentlicht, welcher von der Stadt Köln unterstützt wird. Zudem werden auch die Flyer und die Plakate der Organisation TERRE DES FEMME durch die Stadt Köln unterstützt. Diese werden derzeit in den öffentlichen Zentren, wie z.B. Bürgerämtern, Touristinformation, etc. verteilt um so rechtzeitig vor Karneval die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Köln informieren zu können.

4. **Kann sich die Stadt vorstellen, Flyer und Aufklärungsmaterialien der Flüchtlingsinitiativen auf der eigenen Homepage, z. B. unter „Angebote für Flüchtlinge – Refugees“, oder mithilfe von „Köln-hilft“ zu verbreiten?**

Schon jetzt sind viele Hinweise auf den Seiten der Stadt Köln eingestellt.

www.stadt-koeln.de/refugees

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/gleichstellung/sicherheit-fuer-frauen

Es gibt Informationen zur ersten Orientierung mit nützlichen Tipps zum Leben und der Kultur in Deutschland. Darüber hinaus umfassen die Angebote Informationen zum Schulsystem und zu den Schwerpunkten Bildung, Sprachangebote, Studium, Arbeit, Ausbildung, Aufenthalt, Gleichstellung und Freizeitgestaltung. Viele Verlinkungen gehen auf Angebote von Flüchtlingsinitiativen oder Dritter. Das Angebot wird stetig erweitert und neue Angebote, die für die Zielgruppe interessant sein können, werden aufgenommen. Parallel wird auch der mehrsprachige Auftritt stetig ausgebaut.

Diese Inhalte und die derzeit neu entwickelten Informationen werden kurzfristig unter einer zentralen Adresse erreichbar sein und auch über die Sozialen Medien (Facebook und Twitter) beworben.

5. **Gibt es in Köln ein ähnliches Konzept für Karneval wie „sicherewiesn.de“, und wenn nicht: Hält die Verwaltung ein solches Konzept in Köln für sinnvoll? (Bitte mit Begründung.)**

Das Konzept „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ bündelt viele präventive Ansätze, die auch in Köln bereits teilweise von der Stadt, der Polizei und freien Trägern – insbesondere Kölner Frauenprojekten - praktiziert werden. Im Vordergrund stehen die massiven sexuellen Übergriffe auf Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest. Ein städtisches Gesamtkonzept gab es in Köln bisher noch nicht. Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes ist sinnvoll, sollte aber neben frauenspezifischen Belangen auch alle weiteren relevanten Gruppen berücksichtigen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist das Sicherheitskonzept für Karneval, welches derzeit erarbeitet wird und dessen Kernpunkte dem AVR in dieser Sitzung vorgestellt werden. Über die weiteren Schritte wird die Verwaltung informieren.

gez. Kahlen